

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Dienstag

[Erste Beilage zu Nr. 63.]

3. März 1868.

Stadttheater.

Der Sonntag brachte zunächst zwei neueinstudierte Säckelchen: Schlesiingers „Gustel von Blasewitz“ und Wilhelmis „Lezten Trumppf“. Ersteres zum Schillerjubiläum 1859 geschriebenes Gelegenheitsstückchen läßt neben dem jungen Mädchen, an welche jener Name erinnert (die nachmalige Senator Renner geb. Segadin in Dresden), auch den Dichter von „Wallensteins Lager“ in Person, so wie den „langen Peter von Ipehoe“ erscheinen. Man weiß, daß Schiller, als er bei Freund Körner in Loschwitz wohnte, mit dem „Gustel“ im gegenüberliegenden Blasewitz „auf dem heitersten Redfuß stand“. Ihr Andenken verewigte er durch den bekannten Vers in seinem „Lager“. Der „Peter aus Ipehoe“ aber war, so viel wir wissen, keine Copie der Wirklichkeit, sondern ein erfundener Name, abgesehen davon, daß ihm das Prädicat „lang“ mit scherzhafter Rücksicht auf die Gestalt Leiffrings, des Weimarer Darstellers der Rolle, gegeben wurde. Schlesinger indes hat ihn, kraft der licentia poetica, auch ins Leben gerufen und ihn auf nicht ungeschickte Weise zu Gustel und Schiller in Verkehr gesetzt. Freilich ist es nicht originell, daß der Lieblingsdichter der Nation wieder nur die Rolle spielen muß, die so ziemlich alle auf die Bühne gebrachten großen Männer schon gespielt haben, die Rolle eines Eheprocurators nämlich.

Das Wilhelmische Stück ist ebenfalls nicht übel. Die Männer — lehrt der Verfasser Allen, die es noch nicht wissen sollten — dürfen sich durch den „letzten Trumppf“, den ihre Weiberchen in kritischen Zeiten auszugeben pflegen (als da sind Thränen, Ohnmachten u. dergl.), nicht matt machen lassen, sondern müssen immer „auf der Höhe der Situation“ stehen. Der anziehende Stoff ist mit Talent und Laune behandelt, nur wird der heitere Eindruck dadurch beeinträchtigt, daß Waller kein harmloseres, unschuldig ergötzlicheres Specificum gegen das Hausmittel seiner Frau weiß, als fingirten Wahnsinn, eben so wie denn auch schließlich begründeter Zweifel aufstößt, ob bei einer vielleicht doch einmal nöthig werdenden wiederholten Anwendung desselben es den gleichen Erfolg haben würde, wie das erste Mal. — Um die Darstellung machten sich die Damen Link, Götz, Klemm, die Herren Mittell, Grans und Link, denen sich als Schiller im ersten Stück noch Herr Herzfeld beigesellte, wohl verdient. In zwei Tänzen fanden Fräulein Gerlach und Herr Reisinger gewohnten Beifall. Es folgte „Der alte Commis“, eine bekannte classisch komische Figur unseres Engelhardt, der namentlich für das Einlage-Couplet aus seiner Carnevalsposse „Leipziger Leben“ nicht enden wollenden Applaus erntete.

Dr. Emil Kneschke.

Beim hiesigen Polizeiamte

sind während des Monats Februar dieses Jahres

679 Personen

überhaupt sistirt und von diesen wiederum

456 Personen

in Haft genommen worden und zwar wurden verhaftet wegen: Bettelns 224, Trunkenheit 30, Herberglosigkeit 35, nächtlichen resp. arbeitslosen Herumtreibens 17, Contravention gegen das Prostitutionsregulativ 15, Excesses und Straßenscandals 23, Widersehung 3, Ungehorsams und Ungebühr 12, Diebstahls und Diebstahlsverdachts 34, verbotswidriger Rückkehr 16, Betrugs 2, unterlassener Meldung auswärtiger unter Aufsicht stehender Personen 6, überschrittener Aufenthalts-erlaubnis von dergleichen Personen 2, Einschleichens 3, Unterschlagung 3, Wegbleibens der Correctioner vom Ausgange aus dem Georgenhause 7, Unzucht 3, Entlaufens 6, Beschprellerei 2, Verdachts des Raubes 1, Partirerei 2, Fälschung 4, Contravention gegen das Fiaferreglement 2, Contravention gegen das Pachtträgerregulativ 2, Bedrohung 1 und wegen heimlichen Aufenthalts 1 Person.

Darüber sind wegen

Contravention gegen die Meldungsvorschriften 34, Contravention gegen das Fiaferreglement 43, Contravention gegen das Pachtträgerregulativ 8, Contravention gegen das Prostitutionsregulativ 6, Contravention gegen das Preßgesetz 2,

Fälschung von Dienstbüchern und Legitimationen 9, nächtlichen Excesses und Ungehorsams 18, sonstiger grober Ungebühr 5, verbotswidrigen Hazardspiels 2 und nächtlichen Gastesekens 2 Strafen oder Bedeutungen auszusprechen gewesen.

Anzeigen über erlittene Diebstähle gingen außerdem dem Polizeiamte 96 zu. Selbstentleibungen kamen 2, Selbstentleibungsversuche 4, ferner 1 Kindesmord vor.

Verschiedenes.

* Leipzig, 3. März. Bei der heutigen Versammlung des hiesigen Protestantenvereins im großen Saale der ersten Bürgerschule wird der durch sein vortreffliches Schriftchen über den sächsischen Religionsseid bekannte Dr. Max Krenkel aus Dresden einen Vortrag halten, dessen Thema: „Der jüdische Sabbath und der christliche Sonntag“ das allgemeinste Interesse zu erregen geeignet ist. Gleichzeitig kommt Nr. 3 der „Protestantischen Flugblätter“ zur Vertheilung unter die Mitglieder und sonstigen Abonnenten (das Abonnement beträgt jährlich 5 Ngr. für 10 Nrn).

* Leipzig, 2. März. Die Lehrer der Umgehend Leipzigs gaben vergangenen Freitag im neuen Gasthose zu Göhlis abermals ein Concert zum Besten vaterländischer Lehrerwaisen. Wir freuen uns, berichten zu können, daß der edle Zweck dieses Concertes ein recht zahlreiches Publicum herbeigerufen hatte, welches den gut gewählten, exact und präcis vorgetragenen Gesängen mit der größten Aufmerksamkeit und sichtlichsten Befriedigung zuhörte. Die Soli wurden recht wacker gesungen. Herr Schmidt aus Leipzig sang mit seiner lieblichen Tenorstimme ein Lied, Herr Behrfeldt aus Schönefeld trug mit seiner markigen, sonoren Bassstimme zwei Lieder vor und Fräul. Krienitz aus Halle, zur Zeit Schülerin des Herrn Dreszer hier, brachte uns drei Lieder zu Gehör. Genannter Dame, die mit einer höchst anmuthigen Persönlichkeit eine wohlklingende, schmelzreiche, kräftige Stimme in sich vereinigt, gebührt alle Anerkennung. Ganz besonders brachte sie ihre schöne, volltönende Altstimme in dem Mendelssohn'schen Liede: „Hier liegt ich unter den Bäumen“ zur Geltung. Sie sang dieses Lied mit voller Hingebung und warmer Empfindung, so daß der ihr zu Theil gewordene reiche Beifall ganz am Platze war.

** Leipzig, 1. März. Am gestrigen Nachmittage hielt eine der ältesten hier bestehenden Kranken- und Sterbecassen, die im Jahre 1790 gegründete Sterk'sche Kranken- und Leichen-Commun, ihre diesjährige Generalversammlung in der Kleinpaul'schen Restauration ab. Gleich ihren anderen Genossen hat auch diese Caffe durch die inhaltschweren Folgen des verhängnißvollen Jahres 1866 nicht unwesentliche Opfer zu bringen, nichts destoweniger aber documentirte sich aus dem Seiten des Vorsitzenden, Herrn Duenzel, erstatteten Jahresbericht ein überaus erfreuliches Resultat. Die Summe der Einnahme incl. Bestand, belief sich auf 1549 Thlr. 9 Ngr. 1 Pf., die der Ausgaben auf 787 Thlr. 7 Ngr. (darunter 424 1/2 Thlr. Krankenunterstützungsgelder und 241 Thlr. Todtenopfer.) Die Mitgliederzahl hatte am Schlusse des Rechnungsjahres die Höhe von 303 erreicht und fand der vorgetragene Bericht die durchgängige Genehmigung der Generalversammlung.

** Leipzig, 1. März. Gestern Abend beging der hiesige Preßengel-Club in dem Saale der Centralhalle seine erste Stiftungsfest. Den officiellen Theil des äußerst geschmackvoll arrangirten Festprogramms eröffnete die Martha-Duverture, vorgetragen von dem Musikchor des Schützenregiments, welcher sich ein von den Sängern des Clubs vorgetragener Chorgesang (Kreuzers „Der Tag des Herrn“) angeschlossen; darauf erfolgte die Berichterstattung Seiten des Vorsitzenden Herrn Nagel. Redner hieß zunächst die zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäste mit kurzen Worten herzlich willkommen und erklärte, von einer eigentlichen Festrede diesmal absehen und es nur bei einer Berichterstattung über das Wesen und die Thätigkeit des Clubs bewenden lassen zu wollen. Nunmehr warf Redner einen Rückblick auf das verflossene Jahr, erwähnte hauptsächlich des Umstandes, wie der Club aus einem anfangs so kleinen Häuflein durch treues festes Zusammenhalten zu einer Größe angewachsen, die Niemand geahnt, zumal dem Unternehmen im Anfange sich so mannigfache Schwierigkeiten entgegenstellte; ursprünglich habe man daher den Zutritt zu dem Club auch andern als Berufsgenossen gestattet,

incl.

nach

läsen

ation,
erzietet
ähete